

Niederschrift der fünften Besprechung von BMVBS und BMU mit den Ländern zum Gesamtkonzept Elbe

Ort: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung,
Krausenstr. 17-20, 10117 Berlin

Datum: 15.02.2013

Anlagen: Teilnehmerliste
Eckpunkte-Papier, Stand: 06. Dezember 2013 (Ergebnisfassung)

Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Verabschiedung des Eckpunktepapiers
TOP 3	Verabredung zum weiteren Vorgehen
TOP 4	Flusskonferenz
TOP 5	Sonstiges

TOP 1 Begrüßung

BMVBS und BMU begrüßen die Länder und die FGG Elbe zum 5. Bund-Länder Gespräch. Das Hauptanliegen der heutigen Gesprächsrunde ist die Verabschiedung des Eckpunktepapiers und die Vorbereitung der Flusskonferenz am 05.03.2013 in Magdeburg. Über die beiden strittigen Punkte im Kapitel 3 des Eckpunktepapiers soll heute mit den Ländern und der FGG Elbe ein Konsens erzielt werden.

TOP 2 Verabschiedung des Eckpunktepapiers

Auf Nachfrage des BMVBS zu weiteren offenen Punkten im Eckpunktepapier verweist das Ministerium f. Landwirtschaft, Umwelt u. Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern auf seine Mail vom 13.02.2013 und bat um Ergänzung der Aufzählung der Bereiche auf Seite 3, 3.Tiret um das Wort „Kulturlandschaft“.

Auf den Hinweis des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt u. Landwirtschaft wird eine weitere Ergänzung aufgenommen um zu verdeutlichen, dass bereits ein Sedimentmanagementkonzept vorhanden ist auf Seite 4 – Wasserwirtschaftliche Ziele, 4.Tiret:

- Erforderlich ist außerdem ein Sedimentmanagementkonzept.
Dieser Satz wird folgendermaßen erweitert „und Maßnahmen zu seiner Umsetzung“.

Dann folgt die Diskussion über die beiden strittigen Sätze im Eckpunktepapier mit Stand vom 06.12.2012:

1. Offener Punkt:
Punkt 3, „Strategische Ziele und Eckpunkte des Gesamtkonzeptes für die Elbe – Grundsätze der Zusammenarbeit“ - letztes Tiret:

- Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wird in einem transparenten Dialog unter Beteiligung von Ländern, Interessenvertretern und Verbänden untersucht, wie Elbe und Elbe-Seiten-Kanal wechselseitig ergänzend oder ersetzend verkehrlich genutzt werden (Verkehrskonzept für die Binnenschifffahrt im Hinterland des Hamburger Hafens).

Für die Verkehrsministerien Brandenburg und Sachsen-Anhalt ist die Elbe zwischen Lauenburg und Magdeburg ein vollwertiger Schifffahrtsweg. Es wird jedoch zufriedenstellende Verlässlichkeit für die Schifffahrt gefordert. Die aktuell hohen jährlichen Unterschreitungen der Fahrrinntiefe auf den Strecken 8 und 9 sind nicht hinnehmbar.

Der Vertreter der HPA erklärte, dass sowohl Elbe als auch ESK von gleicher Bedeutung für den Hamburger Hafen sind, das Wort „ersetzend“ wird nicht mitgetragen. Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz will auch weiterhin der Kanalnutzung den Vorzug geben.

Das sächsische Staatsministerium für Umwelt u. Landwirtschaft vertritt die Meinung, dass für den Hamburger Hafen ein neutraler Begriff verwendet werden sollte.

Das Biosphärenreservat Mittelelbe möchte es bei der beschlossenen Formulierung vom 06.12.2012 belassen.

Seitens des BMU wurde an alle Beteiligten appelliert weder für die Belange des Verkehrs noch für den Umweltbereich Sperren in das Papier einzubauen.

Die Runde hat sich auf folgende Formulierung verständigt:

1. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wird in einem transparenten Dialog unter Beteiligung von Ländern, Interessenvertretern und Verbänden ergebnisoffen untersucht, wie Elbe und Elbe-Seiten-Kanal verkehrlich genutzt werden (Verkehrskonzept für die Binnenschifffahrt im Hinterland des Hamburger Hafens unter Berücksichtigung der ökologischen Belange).

2. Offener Punkt

Seite 4 des Eckpunktepapiers – Verkehrliche Ziele, 4. Tiert:

„Ein Ausbau allein zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse findet auch künftig nicht statt.“

Die Vertreter der Verkehrsministerien Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind der Auffassung, dass Maßnahmen an der Reststrecke nach ca. 80 Jahren überfällig sind, dabei sei eine Beachtung der ökologischen Belange unstrittig. Für kostenintensive Baggerungen müssen Alternativen überlegt werden.

Die WSV weist auf die verhärtete Situation seit dem Hochwasser 2002 hin. Durch Handeln muss Vertrauen geschaffen werden und dies sollte nicht an der Reststrecke beginnen. Durch ausgewählte „Leuchtturmprojekte“, die sich zeitnah umsetzen lassen, sollte eine Verbesserung der Ökologie erreicht und die verkehrliche Situation nicht verschlechtert werden.

Mit der neuen Aufgabe der WSV, der wasserwirtschaftlichen Unterhaltung, ist der WSV eine aktive Beteiligung an Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung möglich.

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz will an der ursprünglichen Fassung des Satzes festhalten und sieht sich auch durch die neue Koalitionsvereinbarung (kein Elbe-Ausbau zwischen Schnakenburg und Lauenburg) an die ursprüngliche Formulierung gebunden. Da für die heutige Veranstaltung kein Handlungsspielraum möglich ist, kann von Niedersachsen keine Zustimmung gegeben werden.

Das Verkehrsministerium Brandenburg erschien mit dem Auftrag den Satz zu streichen, hat aber Verständnis für die Argumentation des BMVBS, gibt nun seine Zustimmung und wird es seiner Hausleitung erläutern.

Im Ergebnis wollen BMVBS und BMU es bei der jetzigen Formulierung belassen. Vor der Flusskonferenz wird das BMVBS auf die Länder Niedersachsen und Brandenburg zugehen mit dem Ziel einen Konsens für diese Formulierung im Eckpunkte-Papier zu erzielen.

TOP 3 Verabredung zum weiteren Vorgehen

Im Vorlauf zu der heutigen Gesprächsrunde wurden bereits ein Vorschlag des Bundes für die Zusammenarbeit und die Organisation für das Gesamtkonzept Elbe übersandt:

1. Das Gesamtkonzept Elbe wird von den zuständigen Bundes- und Landesbehörden erarbeitet (Behördenkonzept).
2. Die Verbände und Interessenvertretungen werden kontinuierlich informiert und können Empfehlungen abgeben, arbeiten jedoch nicht in den Arbeitsgruppen mit.
3. Die Bundesländer bestimmen ihre Arbeitspakete selbst und koordinieren sich untereinander. Die Schnittstelle zu den Bundesangelegenheiten besteht in der Geschäftsstelle Gesamtkonzept Elbe bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost.

Der Punkt 3 wird vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt sehr kritisch gesehen. Die WSV erläutert, dass keine neuen Strukturen oder Plattformen geschaffen werden sollen und auch kein „vordenken“ stattfinden soll. Die Diskussionsrunde war sich einig, die vorhandene Struktur der FGG weitestgehend für das Behördenkonzept von Länderseite zu nutzen. Das BMU möchte außerdem sicherstellen, dass die IKSE in den Prozess miteinbezogen wird.

Auf der Verkehrsseite ist keine Organisation ähnlich der FGG vorhanden. Das Ministerium für Landesentwicklung u. Verkehr Sachsen-Anhalt würde es begrüßen, wenn die vertrauten Ansprechpartner aus der WSV zur Verfügung stehen. Seitens des BMVBS wurde noch einmal verdeutlicht, dass von Bundeseite keine Zuständigkeit für diese Organisation gesehen wird. Hier richten sich die Erwartungen für die Entwicklung der Verkehrskonzepte an die Länder.

Innerhalb des nächsten halben Jahres sollen die Arbeitsgruppen zusammengeführt werden. Im Anschluss an die Flusskonferenz Elbe wird sich die heutige Runde nochmals zur Definition der Arbeitspakete zusammensetzen.

Von der FGG Elbe wird auf den zeitlichen Horizont hingewiesen und dafür sensibilisiert keine Inhomogenität zu erzeugen. Der nächste Bewirtschaftungsplan befindet sich in der Vorbereitung und soll am 22.12.2014 in der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Das BMU regt an, möglichst bald nach der Flusskonferenz die Arbeitspakete zu diskutieren, aber nicht ohne die Umweltverbände mit an den Tisch zu nehmen, da nur durch Transparenz Vertrauen geschaffen wird. Das BMVBS ergänzt, dass auch die Verkehrsverbände miteinzubeziehen sind, schränkt jedoch ein, dass vorab Positionen erarbeitet werden, ehe man mit den Verbänden in die Diskussion einsteigt. Seitens der Länder wurde eine Beteiligung der Verbände und Interessengruppen mit Augenmaß angeregt.

TOP 4 Flusskonferenz

Von der WSV wurde der Programmablauf für die Flusskonferenz am 04. und 05.03.2013 präsentiert.

Die Veranstaltung ist in drei Themenblöcke gegliedert:

- Infrastruktur und Wasserwirtschaft
- Lebensraum und Wirtschaftsfaktor
- Statements und Diskussion.

Im letzten Teil der Veranstaltung wird das Eckpunkte-Papier für ein gemeinsames Gesamtkonzept Elbe vorgestellt, in dem sich Bund und die beteiligten Länder auf Grundsätze für eine gemeinsame Zusammenarbeit verständigt haben.

TOP 5 Sonstiges

Zusammenfassung der Termine/Zielsetzungen:

04./05.03.2013	Flusskonferenz in Magdeburg
2. Aprilhälfte 2013	6. Bund-Länder-Gespräch zu einem Gesamtkonzept Elbe (Diskussion Arbeitspakete)
Herbst 2013	Schaffung der fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes